

# Groß-Wartenberger

# Kreis-



# Blatt

Druck, Verlag und Expedition: Waldemar Große, Groß-Wartenberg.

Redaktionsfernsprecher: Gr.-Wartenberg Nr. 40.

Anzeigen sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes bis Freitag früh einzuliefern. Anzeigengebühren die gespaltene Grundschriftzeile 10 Pfennig. — Bestellungsgehalt für das Vierteljahr 60 Pfennig, durch die Post 80 Pfennig.

Nr. 25

Sonnabend, den 20. Juni

1908

In Gemäßheit des § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreisaußschüssen vom 28. Februar 1884 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Kreisaußschuß vom 21. Juli bis 1. September d. J. s. Ferien hält.

Während dieser Zeit dürfen in öffentlichen Sitzungen nur schleunige Sachen zur Verhandlung gelangen. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen sind die Ferien ohne Einfluß.

Groß-Wartenberg, den 9. Juni 1908.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Das Proviantamt in Dels erjucht mich, der Landwirtschaft treibenden Kreisbevölkerung mitzuteilen, daß mit dem Ankauf von Heu diesjähriger Ernte begonnen worden ist.

Groß-Wartenberg, den 10. Juni 1908.

Das Proviantamt Namslau erjucht mich, der Landwirtschaft treibenden Kreisbevölkerung mitzuteilen, daß mit dem Ankauf von Heu diesjähriger Ernte begonnen worden ist. Die Lieferung kann direkt von der Wiese aus erfolgen, wenn das Heu vollkommen trocken und von magazinmäßiger Beschaffenheit ist.

Mit Rücksicht auf die beschränkten Lageräume empfiehlt es sich, vorher dem Amt von der Lieferung Mitteilung zugehen zu lassen.

Groß-Wartenberg, den 13. Juni 1908.

Am 27. April 1908 gegen Abend hat der Gendarm im städtischen Wäldchen zu Neßwalde eine Frauensperson aufgegriffen, welche anscheinend geisteskrank ist.

Der Herkunftsort konnte nicht ermittelt werden. Sie spricht alles wirres Zeug durcheinander und sind die Bemühungen, etwas über ihre Personalverhältnisse zu erfahren, bisher völlig ergebnislos gewesen.

Die Möglichkeit, daß dieselbe aus einer

Irren- oder sonstigen Bewahranstalt entkommen ist, dürfte nicht ausgeschlossen erscheinen, auch ist es nicht unmöglich, daß sie vielleicht zu den auf einigen Gütern beschäftigten ausländischen Arbeitern gehört.

Ich bitte, nach dem Heimatsort und dem Namen der Person Recherchen anstellen zu lassen.

Nachstehend ein Signalement:

Namen: nicht zu ermitteln, (Gnyiewski-Jankowski Josefa), Stand: nicht zu ermitteln, Alter: 26—30 Jahre, Gestalt: mittel, Größe: 1,50 Meter, Stirn: niedrig, Augen: grau-blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: ziemlich vollständig, Sinn: gewöhnlich, Gesichtsbildung: oval, Sprache: polnisch, Religion: katholisch, besondere Kennzeichen: keine wahrnehmbar, Haare: schwarz, abgeschnitten.

Bekleidung: 1 Unterrock aus braun und schwarzer Wolle, 1 schwarzer, völlig zerlumpter Oberrock, 1 braune mit Sammet besetzte Taille, 1 schwarze Jacke (alt), 1 zerrissene, weiß und braun karierte Jacke, 1 leinenes Hemd.

Schubin, den 1. Mai 1908.

Königlicher Landrat des Kreises Schubin.

S. W. gez.: Raumitz, Kreissekretär.

Abdruck hiervon teile ich den Ortspolizeibehörden mit dem Ersuchen mit, Ermittlungen anzustellen und gegebenenfalls mir umgehend Mitteilung zu machen.

Groß-Wartenberg, den 5. Juni 1908.

## Obstverwertungskursus zu Liegnitz.

Der erste diesjährige Obstverwertungskursus am Obstbauinstitut der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz (Beerenweinabereitung) findet am 29. und 30. Juni cr. statt.

Auskunft erteilt und Anmeldungen bis zum 28. Juni nimmt entgegen

Dr. A. Mahrenholz,  
Direktor der Landwirtschaftsschule.

Abdruck hiervon bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

Groß-Wartenberg, den 18. Juni 1908.

### **Obstverwertungskursus zu Brieg, Bezirk Breslau.**

Der erste diesjährige Obstverwertungskursus am Obstbau-Institut zu Brieg findet am 30. Juni und 1. Juli statt. Anfang: morgens 8 Uhr in der Landwirtschaftsschule. Der Kursus umfaßt die Bereitung von Beerenweinen, Fruchtsäften, Gelees, Dörrobst usw. Honorar 2 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Direktor der Landwirtschaftsschule.

Dr. Koeppen.

Brieg, den 10. Juni 1908.

Abdruck hiervon bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

Groß-Wartenberg, den 13. Juni 1908.

### **Betrifft die Invalidenversicherung der von den Unterbeamten zugezogenen Hilfspersonen.**

Zur Regelung des Verfahrens für die Invalidenversicherung der Personen, welche von den Unterbeamten bei den diesen gegen Pauschalentschädigung übertragenen Berrichtungen, insbesondere bei der Reinigung und Heizung der Diensträume zugezogen werden, bestimmen wir für den Bereich der allgemeinen Staatsverwaltung und der Verwaltung des Innern hierdurch folgendes:

1. Der Unterbeamte hat die Hilfspersonen, die er zuzuziehen beabsichtigt, unverzüglich der vorgesetzten Dienstbehörde namhaft zu machen; dies gilt auch dann, wenn die Hilfspersonen Angehörige des Unterbeamten sind.

2. Die vorgesetzte Dienstbehörde hat zu prüfen, ob die Hilfspersonen versicherungspflichtig sind, und ob als deren Arbeitgeber der Staat anzusehen ist.

Für die Prüfung dieser Frage wird auf die vom Reichsversicherungsamt herausgegebene „Anleitung, betreffend den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetze versicherten Personen“ vom 6. Dezember 1905, Ziffer 28—32 (Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts von 1905 S. 613) verwiesen.

3. Insofern die Prüfung ergibt, daß die Hilfspersonen versicherungspflichtig sind und daß als deren Arbeitgeber der Staat anzusehen ist, ist der Unterbeamte anzuhalten, die Hilfspersonen auf die durch das Bedürfnis gebotene Zahl zu beschränken.

4. Insofern hiernach der Staat zur Entrichtung der Versicherungsbeiträge verpflichtet ist, ist dem Unterbeamten aufzugeben, die Hilfspersonen anzuhalten, daß sie sich die Quittungs-

karten ausstellen lassen und sie dem Rendanten der die Entschädigung an den Unterbeamten zahlenden Kasse vorlegen.

Der Kassenbeamte, der die Entschädigung an den Unterbeamten zahlt, hat die zur Entrichtung der Beiträge für die Invalidenversicherung erforderlichen Marken anzukaufen und bis zur Verwendung unter den Verhältnissen der Kasse nachzuweisen.

Er ist dafür verantwortlich, daß die Abzüge für die Invalidenversicherung einbehalten sowie die erforderlichen Beitragsmarken verwendet und entwertet werden.

5. Die Hälfte der entrichteten Versicherungsbeiträge hat der Unterbeamte der Staatskasse zu erstatten. Es bleibt ihm jedoch überlassen, die erstatteten Beiträge von den Hilfspersonen, falls er ihnen eine bare Vergütung zahlt, wieder einzuziehen.

6. Insofern der Unterbeamte zu dieser Wiedereinzahlung nicht imstande ist, weil er an die Hilfspersonen wegen eines zwischen diesen und ihm bestehenden Familienverhältnisses eine bare Vergütung nicht zahlt, kann ihm eine dem erstatteten Betrage entsprechende Summe als Erhöhung der Entschädigung für die ihm übertragenen Berrichtungen gewährt werden.

7. Die Berechnung der Versicherungsbeiträge erfolgt bei der Entschädigung, die dem Unterbeamten für die ihm übertragenen Berrichtungen gewährt wird.

8. Sofern die Beiträge zur Invalidenversicherung auf Grund der §§ 148 ff. des Gesetzes vom 13. Juli 1899 (R.-G.-Bl. S. 463) durch Gemeindebehörden oder durch andere von der Landeszentralbehörde bezeichnete Stellen oder durch örtliche Hebestellen eingezogen werden, analog den Anordnungen des Herrn Justizministers in der allgemeinen Verfügung vom 30. September 1891 (Justiz-M.-Bl. S. 250) mit der Maßgabe zu verfahren, daß auch in diesen Fällen die der Staatskasse zur Last fallenden Beiträge bei dem Fonds zur Herausgabe gelangen, bei welchem die Entschädigung an den Unterbeamten für die ihm übertragenen Berrichtungen verrechnet wird.

Eure Hochwohlgeboren ersuchen wir ergebenst, die Ihnen nachgeordneten Behörden unserer Ressorts gefälligst mit entsprechender weiterer Anweisung zu versehen.

Berlin, den 20. März 1907.

Der Minister des Innern.

gez.: v. Moltke.

Der Finanzminister.

J. B. gez.: Dombois.

Abdruck hiervon bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

Groß-Wartenberg, den 29. Mai 1908.

## Der Saatenstand Mitte Mai 1908 Regierungsbezirk Breslau, Kreis Groß-Wartenberg.

Bewertungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, (durchschnittlich.) 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtarten u. s. w.	Durchschnittsnoten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten								
	Staat	Regier.- Bezirk	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5
Winterweizen . . . . .	2,5	2,5	2	—	6	2	4	—	—	—	—
Sommerweizen . . . . .	2,7	2,6	—	—	1	—	2	—	—	—	—
Winterspelz (Dinkel) . . . . .	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen . . . . .	2,7	2,9	1	—	3	6	4	—	1	—	—
Sommerroggen . . . . .	2,7	2,6	—	—	3	1	2	—	—	—	—
Sommergerste . . . . .	2,5	2,4	—	—	4	2	4	—	—	—	—
Hafer . . . . .	2,6	2,5	—	—	8	1	4	—	—	—	—
Erbisen . . . . .	2,7	2,5	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Ackerbohnen . . . . .	2,6	2,5	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Wicken . . . . .	2,7	2,6	—	—	2	1	3	—	—	—	—
Kartoffeln . . . . .	2,8	2,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuckerrüben . . . . .	2,6	2,7	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Winterrapz und -Rübsen . . . . .	2,7	2,8	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Flachs (Lein) . . . . .	2,8	2,6	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Klee . . . . .	2,5	3,0	1	—	2	6	5	—	1	—	—
Luzerne . . . . .	2,4	2,8	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Wiesen mit künstlicher Be- (Ent-)wässerung . . . . .	2,4	2,6	1	—	1	3	4	1	1	—	—
Anderc Wiesen . . . . .	2,8	2,9	—	1	1	—	5	3	2	—	1

Königliches Preussisches Statistisches Landesamt.

Dr. Blend.

Abdruck hiervon bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Groß-Wartenberg, den 27. Mai 1908.

Obwohl in den letzten Jahren in der deutschen Presse auf das betrügerische Treiben der sog. spanischen Schatzschwindler wiederholt aufmerksam gemacht worden ist, häufen sich in letzter Zeit die Fälle, in denen immer wieder Leute den äußerst plumpen Betrugsversuchen zum Opfer fallen. Ab und zu wird zwar die Festnahme einzelner Schwindelbanden durch die spanische Polizei bekannt, in den meisten Fällen jedoch verlaufen die eingeleiteten Untersuchungen völlig ergebnislos, da entweder der Führer der Bande spurlos verschwunden ist oder sonstige Zufälligkeiten eine Fortführung des Gerichtsverfahrens unmöglich machen. Unter diesen Umständen verspricht die Verfolgung einzelner Betrugsfälle auf diplomatischem Wege keinen Erfolg und es werden daher in Zukunft dahin zielende Anträge in der Regel keine Berücksichtigung finden können. Als einzig wirksames Mittel gegen den Schatzschwindel wird Selbstschutz des Publikums empfohlen, das auf das Schwindelhafte der Anpreisungen hiermit hingewiesen wird.

Groß-Wartenberg, den 1. Juni 1908.

Die Herren Gemeindevorsteher werden hiermit veranlaßt, die von ihnen etwa wahrgenommene Devastation derjenigen Grundstücke, welche landschaftlich beliehen sind, mit möglichster Beschleunigung der zuständigen Fürstentums-Landschaft anzuzeigen.

Groß-Wartenberg, den 2. Juni 1908.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 des Reichsgesetzes vom 19. Mai 1891 (Reichsgesetzbl. S. 109) werden die durch die Bekanntmachung vom 1. Dezember 1896 (B. 11 040 I. Ang. M. f. S., I. 18 290 F. M.) festgesetzten Gebühren für Revolver, wie folgt abgeändert:

für jede Waffe mit Zentral- oder Randzündung (Ziffer 6 des Tarifs vom 25. September 1894) 30 Pf.,

für jede Waffe mit Stiftzündung (Ziffer 7 a. a. O.) 25 Pf.

Für Revolver, die vor dem 1. Mai d. Js. bei der Beschussanstalt eingehen, sind die Prüfungsgebühren nach den bisherigen Sätzen zu

entrichten.

Berlin, den 22. April 1908.

Der Finanzminister.

J. U. gez.: Foerster.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. B. gez.: Dr. Richter.

Abdruck hiervon bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

Groß-Wartenberg, den 10. Juni 1908.

Ueber die Auslegung des § 14 der Bestimmungen über die Ausführung von Konstruktionen aus Eisenbeton bei Hochbauten vom 24. Mai 1907 sind verschiedentlich Zweifel entstanden, die auch zu Erörterungen in der in Betracht kommenden technischen Literatur Anlaß gegeben haben. Es ist namentlich die Auffassung hervorgetreten, daß bei Eisenbetondecken, die über mehrere Felder durchgehen und eine geringere Nutzlast als 1000 Kilogr. pro Quadratmeter erhalten, eine gleichmäßig über alle Felder verteilte Belastung der Berechnung zugrundezulegen sei. Diese Auslegung findet in dem Wortlaute der Bestimmungen vom 24. Mai 1907 — § 14 Ziffer 3 und 5 — keine Stütze. Denn nach Ziffer 3 ist bei durchgehenden Platten und Balken, wenn die auftretenden Momente nicht durch Versuche nachgewiesen werden, entweder eine Berechnung nach den für durchgehende Balken geltenden Regeln oder eine überschlägliche Berechnung in der Weise anzustellen, daß die Feldmomente durchweg zu  $p \frac{12}{10}$  und die Stümmomente zu  $p \frac{12}{8}$  angenommen werden. Als Berechnung nach den für durchgehende Balken geltenden Regeln ist aber die auf die ungünstigste Laststellung gestützte zu betrachten.

Die Berechnung mit gleichmäßig über die einzelnen Felder verteilter Nutzlast ist hiernach überhaupt nicht, auch nicht für Nutzlasten von weniger als 1000 Kilogr. pro Quadratmeter zulässig. Die besondere Bestimmung im zweiten Satz der Ziffer 5 bezweckt nur, die Anstellung einer Vergleichsberechnung bei höheren Nutzlasten zu sichern.

Zur Vermeidung weiterer Zweifel ersuche ich Ew. Tit., den beteiligten Baubeamten und Polizeibehörden von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu geben.

Berlin, W. 66, den 11. April 1908.

Wilhelmstraße 79.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

J. B. gez.: Coels.

Abdruck hiervon teile ich den Ortsbehörden unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 8. August 1907 (Kreisblatt für 1907, Seite 428) zur Kenntnis und Beachtung ergebenst mit.

Groß-Wartenberg, den 11. Juni 1908.

Im Anschluß an meine Bekanntmachungen vom 13. Juli 1906, Seite 385 und vom 16. August 1907, Seite 454 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die dritte Serie der 2. Geldlotterie zur Erhaltung des Siebengebirges in diesem Jahre zur Auspielung gelangen wird.

Die Lose können in der ganzen Monarchie vertrieben werden.

Ich ersuche, dafür Sorge zu tragen, daß der Vertrieb der Lose im hiesigen Kreise nicht beanstandet wird.

Groß-Wartenberg, den 11. Juni 1908.

## Straßensperrung.

Die Chaussee zwischen Stradam und Ottendorf ist wegen Neuschüttung für Bangholz- und Ziegelfuhren von Montag, den 22. Juni bis Donnerstag, den 2. Juli d. J. gesperrt.

Groß-Wartenberg, den 13. Juni 1908.

## Anstellungen.

Bereidigt:

Der Förster Otto Gallien in Mariendorf zum Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk daselbst.

Der berittene Wachtmeister Baech in Trembatschau wird während seiner Erkrankung wie folgt vertreten:

1. ber. Gendarmerie-Wachtmeister Schnabel II die Ortschaften Boguslawitz, Dalbersdorf, Eichgrund und Grunwitz,
2. ber. Gendarmerie-Wachtmeister Brück die Ortschaften Domsel, Mechau, Stritschin und Trembatschau,
3. Fuß-Gendarmerie-Wachtmeister Constandt die Ortschaften Münchwitz, Kassabel, Neudorf und Perschau.

Groß-Wartenberg, den 16. Juni 1908.

## Der Landratsamts-Verwalter.

von Busse,

Regierungs-Assessor.

## Bekanntmachungen anderer Behörden. Umänderung der Türen im katholischen Schulhause.

Die beiden Haustüren und sämtliche Klassentüren sollen zum Aufschlagen nach außen eingerichtet werden. Diese Arbeit wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Bewerber wollen Kostenanschlag bis einschließlich 24. d. Mts. einreichen.

Groß-Wartenberg, den 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

### Neubedachung zc. des katholischen Schulhauses.

Das katholische Schulhaus soll ein neues Doppelpappdach (Klebedach) nebst Blitzableiteranlage nach neuestem System erhalten, auch ist die Bodenbelagung auszubessern. Diese Arbeiten werden hiermit ausgeschrieben. Bewerber wollen Kostenanschlag bis einschließlich 24. d. Mts. einreichen.

Groß-Wartenberg, den 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

**Vier hölzerne Wassertienen, 1 Dun. Schöpfseimer, auch einige Löschwische** sind, weil durch die Wasserleitung übrig geworden, zu verkaufen. **Anfragen** sind an **Herrn Brandmeister Hilse** zu richten.

Groß-Wartenberg, den 15. Juni 1908.

Der Magistrat.

Für Sonntag, den 5. Juli d. J. ist vom Herrn Regierungspräsidenten in allen Zweigen des Handelsgewerbes und des Gewerbebetriebes in offenen Verkaufsstellen zu Groß-Wartenberg eine Verlängerung der Beschäftigungszeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags genehmigt worden.

Groß-Wartenberg, den 12. Juni 1908.

Die Polizeiverwaltung.

In unser Genossenschaftsregister ist heut bei der Spar- und Darlehnskasse Bralin e. G. m. u. S. eingetragen worden in Spalte 5: Der Schmiedemeister Michael Roziol ist durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden und an dessen Stelle der Aderbürger Franz Schudy zu Bralin getreten.

Groß-Wartenberg, den 12. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung von Ziegelsteinen für je ein Dienstwohngebäude auf Bahnhof Festenberg und Adelnau soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingen werden. Bedingungen pp. können hier eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 0,50 M in bar (nicht Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Ziegelsteine für je ein Dienstwohngebäude auf den Bahnhöfen Festenberg und Adelnau versehen bis zum 4. Juli d. J., vorm. 11 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung versiegelt und postfrei einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Festenberg, den 16. Juni 1908.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Der Weg von Renschenhammer nach Fürstl. Niefen ist wegen Neubau der Brücke über die polnische Bache bis auf weiteres gesperrt.

Neumittelwalde, den 17. Juni 1908.

Der Amtsvorsteher.

J. B.: Eltester.

Die Sperrung der Straße Festenberg—Sandraschütz ist aufgehoben.

Goschütz, den 18. Juni 1908.

Der Amtsvorsteher.

Die Straße von Festenberg nach Neumittelwalde, die die Bahnstrecke kreuzt, ist wegen des Bahnbaues bis auf Weiteres gesperrt.

Goschütz, den 18. Juni 1908.

Der Amtsvorsteher.

### Gefunden

wurde eine lange neue Kette.

Stadt Bralin, den 16. Juni 1908.

Der Amtsvorsteher.

### Privatanzeigen.

**Wie kann man die Aussichten, eine Magen-erweiterung zu bessern, erhöhen?**

Ein sehr häufiges Leiden, besonders in solchen Gegenden, in denen große Quantitäten getrunken werden, stellt die Magen-erweiterung dar. Ihr Zustandekommen ist in den meisten Fällen auf eine mechanische Weise zu erklären und sind es in erster Linie Bier- und Wein-trinker, welche an Magen-erweiterung erkranken. Die Erweiterung ist in vielen Fällen eine sehr beträchtliche (oft ist der Magen drei- bis vier-mal so groß als normal) und bisweilen sind auch starke Esser der Gefahr einer Magen-erweiterung ausgesetzt; freilich ist diese Unterscheidung schwer, denn starke Esser sind gewöhnlich auch tüchtige Trinker (gilt aber keineswegs umgekehrt).

Wie dem auch sei, eine Magen-Ektasie (Erweiterung) ist ein höchst unangenehmes Leiden, trotz der oft in Laienkreisen vertretenen Anschauung, daß nichts daran liegen könne, wenn einer dreimal so viel Speise und Trank in seinen Magen unterzubringen imstande sei, als der andere. Aber der also ausgeweitete Magen wird höchst empfindlich und gerät bald in den Zustand des chronischen Katarchs (wie bei Lungenbläschen-erweiterung die Luströhren) und so ist es zunächst weniger die Erweiterung, als der chronische Katarch des Magens, welcher seinem Besitzer Belästigungen schafft. Aber eben weil dieser Katarch ursächlich auf der Erweiterung beruht, sind die Aussichten für eine Heilung viel schlechter als bei einfachen chronischen Magenkatarrh.

Eine weitere höchst fatale Begleiterscheinung der Magen-erweiterung ist die Tendenz des Ma-

gens, leicht zu erbrechen, besonders des Morgens (vomitus matutinus), als Symptom, das als ziemlich charakteristisch für beginnende und bestehende Magen-Ektasie angesehen werden darf.

Ist schon Magenerweiterung mit dem anschließenden chronischen Katarrh der Magenschleimhaut ein bedenkliches Leiden, so wird dessen Gefährlichkeit noch erhöht durch die Tendenz eines als pathologisch erweiterten Magens, teilweise zu verhärten. Die verhärtetsten Stellen aber scheiden für die Verdauungsfunktion absolut aus und der Patient ist um so übler daran, je ausgebreiteter die verhärteten Stellen sind. Noch schlimmer ist es, daß diese verhärteten Stellen wiederum die Neigung zur Krebsbildung zeigen. Die Bedeutung des Krebses aber ist selbst dem Laien klar, so daß es kaum eines Wortes bedarf, zu demonstrieren, wohin der Krebs in kurzer Zeit führt.

Aufgabe der Behandlung ist es, den erweiterten und katarhalisch erkrankten Magen möglichst zu schonen. Dies kann nur geschehen durch strenge Diät, wobei die künstlichen Nährpräparate auf das ausgiebigste herangezogen werden müssen. Eines der hier am besten passenden ist das *Bisvit*. Dieses Präparat ist speziell bei Magenleiden deshalb so zweckmäßig, weil es alle zum Aufbau des Organismus notwendigen Nahrungstoffe enthält, aber in einer Form, welche dem Magen fast die ganze Verdauungsarbeit abnimmt; es wird beinahe restlos resorbiert und so der Magen geschont, was der Endzweck der symptomatischen Behandlungsmethode ist.

*Bisvit*, welches sich bei Magenerweiterung und verwandten Zuständen bewährt hat, kann jedem Kollegen um so mehr empfohlen werden, als die meisten Magenkranken es gern nehmen und selten oder nie Widerwillen gegen das Präparat zeigen.

*Bisvit* ist durch alle Apotheken zu beziehen. Gegen Einsendung von Mk. 3.— an Goedecke & Co., Leipzig, erhält man ein Paket *Bisvit* zugejandt.  
Dr. med. S.

Dem Kaiser wurde gelegentlich seines Besuches auf der Gröditzburg bei Siegnitz von deren Besitzer, dem kaiserlichen Gesandten Herrn v. Dirksen das neueste Heft der Zeitschrift „Schlesien“ überreicht, als eine Erinnerung an den Tag, an dem Se. Majestät in Siegnitz die Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche einweihete und die von Bobo Ebhardt's Meisterhand wiederhergestellte Gröditzburg besuchte. Und das Heft ist in der Tat ein schönes Andenken! Um einen fesselnden Aufsatz über „Siegnitz als Touristenstadt“ und eine Abhandlung über die „Gröditzburg“ gruppieren sich zahlreiche interessante und

belehrende Artikel. Die „Kundschau“ berichtet über die Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche in Siegnitz, dem Tode des Dichtersprinzen Emil von Schoenaich-Carolath, von der Enthüllung des Sellmann-Denkmal's in Reiffe und des Malhügels an der Razbach u. v. A. m. Im Anschluß an die vor nicht langer Zeit stattgefundene Hochzeit des Reichsgrafen Schaffgotsch in Warmbrunn gibt Herr Professor Kentwig interessante Daten aus der Geschichte dieses alten Geschlechts, und ebenso fesselnd und für den Patrioten erhebend ist der Aufsatz des Majors von Strauch „Graf Goetzen und die Verteidigung Schlesiens im Jahre 1806/07“. — Daß es auch heute noch in Schlesien Dichter gibt, die der Beachtung wert sind, ist für jeden Schlesier sehr interessant, auch dadurch, daß viele dieser modernen Dichter dem Lehrerstande angehören. — Das Heft nennt sich „Vom Wandern und Reisen.“ Diesem Titel wird es gerecht durch mehrere Abhandlungen, die den Leser in die verschiedensten Gegenden führen: die West-Karpathen mit dem herrlichen Waagtal liegen so nahe an den Grenzen Schlesiens, daß sie wohl als Ausflugsziel gewählt werden können. Dann werden wir in die „Frenstädter Hügel“ geleitet und zu den idyllischen „Stridenhäusern“ im Riesengebirge. Beschreibungen von Bad Ziegenhals und Charlottenbrunn schließen den Heften. — Dem Pfingstfest ist Rechnung getragen durch die Geschichte „Unter den Husken“ von E. Stangen; diese bildet zusammen mit den „Träumereien eines Möblierten“ von D. Draheim den belletristischen Teil und Schluß des Heftes, das mit seinen 3 prachtvollen Kunstbeilagen und 40 Textbildern wirklich als eine besonders gute Leistung des Rhönig-Verlages (Breslau und Rattowitz) anzusehen ist. „Schlesien“, das übrigens neuerdings zum Organ des großen „Schlesierbundes Bayern“ ernannt worden ist, ist in der Tat eine so hervorragende Zeitschrift, daß bei dem niedrigen Abonnementspreis von Mk. 3,00 pro Quartal niemand versäumen sollte, Leser dieser Zeitschrift zu werden.

Offerierte

**Selter,**

**Zitronen- u. Himbeerlimonade,  
Champagner-Weißer Citronella**  
in vorzüglichster Qualität.

Für die Flaschen ist stets Pfand zu zahlen.

**G. W. Dittrich, Inh. Max Dittrich**  
Fernsprecher Nr. 14.

Für die zahlreiche Teilnahme bei der  
Beerdigung unseres geliebten Sohnes  
und Bruders

**Ernst**

sagen wir Allen, insbesondere Herrn  
Pastor Krause, Herrn Hauptlehrer  
Klunzka und Herrn Lehrer Schlinzog  
herzlichsten Dank!

Schreibersdorf, den 16. Juni 1908.

Karl und Helene Peukert,  
nebst Kindern.

# Inventar-Verkauf!

Wegen Abgabe der Pachtung

findet

**Freitag, den 26. Juni d. J.,**

von Vormittag 9 Uhr ab

auf dem

**Gutshofe zu Drungawe**

bei Goschütz, Station Gr.-Graben-Festenberg,  
meistbietender Verkauf statt und zwar

a) von lebendem Inventar:

- 1 zweijähr. Oldenb. Bulle,
- 50 St. Oldenb. Milchkühe,
- 9 " " hochtr. Kalben,
- 20 " rote u. rotbt. Zugochsen;

b) von totem Inventar:

- Ackerwagen, Pflüge, Grubber,
- Eggen, Ruhrhaken, Säter zc.,
- 1 Grassmäher,
- 1 Krosscillwalze,
- 3 Handfiedemaschinen,
- 1 starker Göpel,
- 1 Kartoffeldämpfer,
- 1 Rübenschneider,
- 40 Stück Fischfässer und div.
- Fischgeräte,

sowie viel verschiedenes anderes

== Wirtschafts-Inventar, ==

zuletzt

Hausgerät, Möbelstücke u. Betten.

**Das Wirtschaftsamt.**

Jüngerer, kräftiger  
**Haushälter**

bei

**10—15 Mk. Lohn**

pro Monat

kann sich sofort melden.

**Friedrich Schwarz,**  
Hotel „zur Goldenen Krone.“

**Junger Mann**

von 14 bis 18 Jahren als

**Haushälter**

zum 1. Juli melde sich bei

**Michaela, Gastwirt.**

**2 Arbeitsburschen**

für Dachdecker nach Dels

bei

**12—14 Mk. Wochenlohn**

**g e s u c h t.**

Näheres bei

**Serbergspater Urban,**

Groß-Wartenberg.

== Fahrt wird vergütet. ==

# Kriegerverein Bralin.

Sonntag, den 28. Juni d. Js.

feiert der Verein sein

## == Sommerfest ==

Der Festplatz ist in der Nähe der Braliner Försterei.  
Zu recht reger Beteiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Der Krieger-Verein Stradam feiert am

Sonntag, den 21. d. M.

sein

## ==== Sommerfest ====

Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

H. Kunert.

Püschner.

C. Frenz.

Siebenhaar.

C. Glotta.

Kleinert.

Kirsch.

Kranz.

### Die amtliche Ziehungsliste

der 5. Klasse liegt im Druckereikomplex  
zur Einsicht aus . . .

Buchdruckerei Waldem. Große.

Zum Eindecken des Daches auf meiner  
Scheune ersuche ich um Einreichung von Kosten-  
anschlägen für das

## Verlegen

von vorhandenen Salzriegel-Gen-Flach-  
werken, entweder per qm oder per 0/00.

Alles nötige Material wird von mir ge-  
liefert, sodas es sich nur um Arbeitslohn  
handelt.

August Gonschorek,  
Fürstlich-Niesten.

Junger Mann oder

junges Fräulein

fürs Kontor gesucht.

Müller & Hadwiger,

Dampfmühle.

Feinste neue

# Matjesheringe

empfehl

J. Pistelok.



# GROSSE Auktion!

Mittwoch, d. 24. Juni 1908,

vormittags 9 Uhr,

werde ich auf meiner Besitzung

Nr. 28 Schleife:

2 Pferde, 1 Fohlen,

7 Stück Rindvieh,

4 Schweine,

3 Arbeitswagen,

1 Pritschke

1 Dreschmaschine m. Göpel

sowie

sämtliche Acker-  
und Wirtschaftsgeräte

wegen Auflösung der Wirtschaft

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Der Besitzer.

# Grundstücksbesitzer!

Wer sein Grundstück, Hotel, Gastwirtschaft, Gut, Mühle, Acker, Baustelle vorteilhaft, schnell und diskret verkaufen oder Hypotheken aufnehmen will, schreibe vertrauensvoll an das

**Grundstücks-Monopol,**

Bankow b. Berlin, Damerowstr. 54.

Besuch, sowie Besichtigung erfolgt kostenlos.

**Kein Vorschuß!**

# Wirtschaft

in Wioske, dicht bei der Stadt, in bestem Zustande ist mit  $6\frac{1}{2}$ — $16\frac{1}{2}$  Morgen Acker zu verkaufen.

Gotthard Scholz,  
Groß-Wartenberg.

# Gasthaus- Verpachtung

Sonnabend, d. 27. d. Mts.,

nachmittags 3 Uhr

soll in meinem Amtszimmer die hiesige

# Gemeindeschänke

meistbietend verpachtet werden.

Übernahme: 1. Januar 1909.

Bedingungen liegen hier aus; auf Wunsch sende ich Abschriften.

Stadt Bralin, den 12. Juni 1908.

Der Gemeindevorsteher.

Sielscher.

Wer die Weiber will gewinnen

braucht nicht lange nachzusinnen,

sondern bestellt sich sofort das Buch: Die Kunst die Damen verliebt zu machen und bald in den Besitz einer liebenswürdigen reichen Braut zu gelangen.

Preis 3,40 Mark  
geschlossen.

Gratis erhält ein jeder noch dazu einen hochfeinen, neugoldenen gestempelten Fingerring mit Stein genau wie Abbildung.

Fingerringmaß angeben.

**Rigard Judith, Berlin D 34.**

Interess. Bücher-Katalog gratis.



gratis

# Möbel- u. Sarg-Magazin M. Seivert

Gross-Wartenberg

empfeht sein Lager in

**fertigen Möbeln aller Art Metall- und Eichensärgen**

als Schränke, Vertikows, Speise-,  
Auszieh-, Sofa- und Salontische,  
Bettstellen mit und ohne Matratzen,  
Wasch- und Nachttische mit Marmor.  
Spiegel, Bilder, Polsterwaren, Stühle  
in grosser Auswahl,  
Portieren- und Gardinenstangen.

imitiert. Särgen, Transportsärge  
m. Zinkeinsatz, einfach. Holzsärgen  
und übernimmt promptestens Ausführung von  
**Trauerdekorationen, Leichentransporten**  
und sämtlichen Begräbnisbesorgungen.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das  
**Waschmittel**  
der  
**Zukunft!**

Garantiert chlortrel  
und unschädlich.

Alleinige Fabrikanten

**Persil**

Erzeugt  
dauernd  
blendend weiße  
Wäsche!

Millionenfach  
erprobt!

Henkel & Co., Düsseldorf

## Weide-Räumung.

Nach beendeter Heuernte ist die Weide von Andelsdorf bis Halbersdorf gründlich zu räumen, da die Weide in diesem Jahre sehr verjandet und verkrautet ist.

Der mit der Beaufsichtigung der Weideräumung bestellte Commissarius,  
von Korn.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte  
**Stutenpferd-Lilienmilk-Seife**

v. Bergmann & Co., Radchenl.

Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht,  
rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße,  
sammetweiche Haut und blendend schönen  
Teint. à Stück 50 Pf. bei: Felix Lenort,  
Oskar Winklers Erben.

Die Meinung eines Asthmatranken  
Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver  
und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefäl-  
lige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade  
zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma  
zu leiden hatte. Die Wirkung war eine  
Vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Polzin,  
Pommern.

Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose  
Pulver Mk. 1.50 oder den Carton Cigarillos Mk.  
1.50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

# Die Einlösung der Lose zur 1. Klasse 219. Preussischer

zum 3. Juli im Druckereifontor in den Stunden von 8—12 und 2—6 Uhr (außer Sonntags) erfolgen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt gegen Aushändigung der Gewinnlose.

Viertel-Lose zu Mk. 10,— einige Zehntel-Lose zu Mk. 4.— sind noch zu haben (auswärts 10 Pf. mehr).

Waldemar Große, Verkaufsstelle der Königl. Preuss. Lotteriekollegie. Gr.-Wartenberg.

## Vermögens-Bilanz

pro 31. Dezember 1907.

### Aktiva:

1. Kassenbestand	4 701,91 Mk.
2. Geschäftsguthaben des Vereins bei anderer Genossenschaften	2 600,00 "
3. Bei den Mitgliedern noch ausstehende Darlehen	28 163,92 "
4. Rest auf sonstige Einnahmen a Zinsen	347,57 "
5. Wert der Mobilien	330,00 "
6. Dubiose Forderung für Warenbezüge	482,80 "

Das Vereinsvermögen beträgt am Schlusse des Jahres 36 626,20 Mk.

Mitgliederstand Ende 1906	68,
Zugang pro 1907	—,
Abgang 1907	4,
Mitgliederstand Ende 1907	64.

Fürstlich-Mendorf, den 18. Juni 1908.

## Spar- und Darlehnskassenverein

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

V. Lenort.

Patrzieh.

Peter Lenort.

Ich richte jeden Donnerstag eine Sendung zu reinigender oder zu färbender Artikel an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

**Kunstofffärberei und chemische Wäscherei**

und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Caecilie Heinze, Gr.-Wartenberg.



**MANOLI**

**CIGARETTES**

**UEBERALL**

Schöne  
**Wohnung!**

3-4 Zimmer und Küche

(großer Trockenboden, schöne Waschküche und  
Balkonbenutzung)

vermietet per 1. Juli er. oder später.

Otto Dittrich.

**Flechten**

nässende und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge, aller Art

**offene Füße**

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

**Rino-Salbe**

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.— u. 2.—.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
u. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla, Sachse.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Wachs, Napht. je 15, Walrat 20, Benzol, Veget.  
Terp., Kampferpl., Perubals. je 5, Eigelb 25.  
Zu haben in den meisten Apotheken.

**„VISVIT“**

(vis vitae Lebenskraft)

**Die vollkommenste  
Kraftnahrung der Gegenwart**

bringt am sichersten Stärkung allen  
**Nervenschwachen und Kraftlosen.**

Leitende Aerzte und Professoren erster Berliner und Wiener  
Krankenhäuser erklärten das „Visvit“ für den wirksamsten  
reinsten und vollkommensten

**Kraftstoff der Gegenwart!**

**Visvit** regeneriert die Nervensubstanz in  
allen ihren Teilen;  
es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die  
Knochen. „Visvit“ ist zum Preise von 3 Mk.  
zu beziehen.

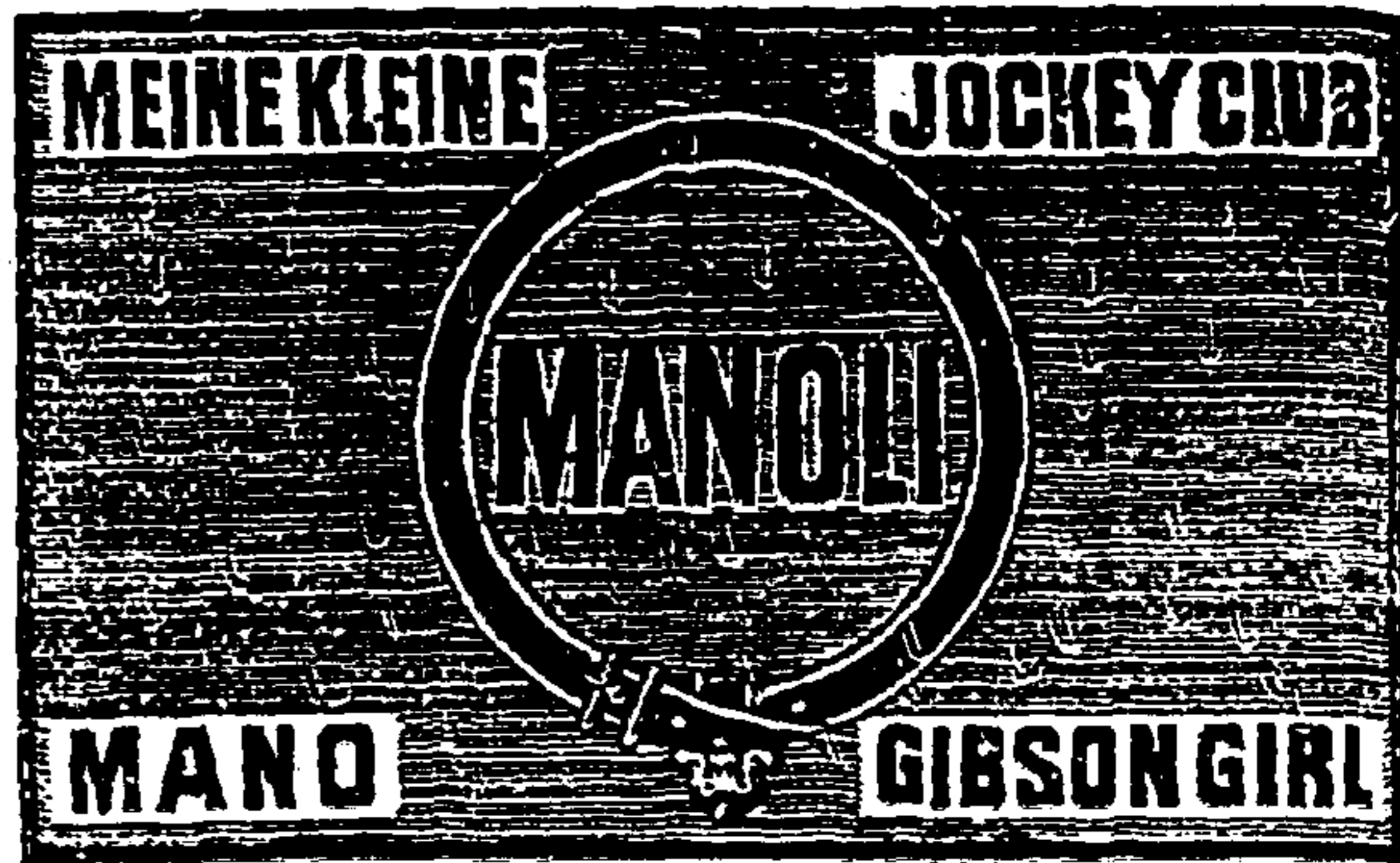
**Nährpräparat für blutarme Kinder.**

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt  
geschützten Namen „Visvit“ dessen Nachahmung straf-  
bar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes  
Präparat an Stelle von „Visvit“ aushändigen, da „Visvit“  
durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Aerztlich  
wissenschaftl. Berichte über das „Visvit“ versenden gratis  
und franko **GOEDECKE & Co., Leipzig.**

**Einnahme-Register**

sind vorrätig in

**W. Große's Formularmagazin.**



**Phosphorpillen,**

sicherstes Mittel zur Vertilgung von Feld-  
mäusen, Hamstern usw.

**Strohningetreide, geträht,**  
0,30% Strohningehalt,  
offert

**Ag. priv. Apotheke**  
**Groß-Wartenberg.**  
Fernsprecher Nr. 42.

**Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee**

mit dem **S** im Hufeisen

**nährkräftigster Volks-Trank**



Schutzmarke

Durch Beigabe von „Scheuer-  
zusatz“ werden selbst billigere  
Kaffeesorten qualitätsreich, erhalten kräftigen  
Geschmack, liebliches Aroma und goldklare  
Farbe. Scheuerzusatz ist daher der hervorra-  
gendste Kaffeeverbesserer u. Kaffeesparer.  
Bgr. 1812. Ueberall zu haben. Vielfach  
preisgekrönt

*Georg Josef Scheuer*  
*Fürth u. B. Schönebeck a. O.*



Zum tägl. Gebrauch i. Wasch-  
wasser, ein unentbehrliches  
Toilettenmittel, verschönert d.  
Teint, macht zarte weisse  
Hände. Nur echt in roten Cart.  
10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-  
Selle 50 Pf. Tola-Selle 25 Pf.  
Spezialitäten der Firma  
Kaiserlich Meck in Ulm a. D.